

Sickingens Gestalt und Schicksal gewinnen dadurch etwas Tragisches, daß wir eine hochbegabte Natur, voll Empfänglichkeit für neue Ideen, doch an der Wiederbelebung einer abgestorbenen Welt arbeiten sehen. Freilich bildet den Grundzug dieser Natur nicht eine selbstlose Hingabe an die Sache des niedern Adels, sondern ein stets wachsender Ehrgeiz, der schließlich in der ritterlichen und auch in der religiösen Bewegung wirksame Mittel zum Emporstreigen zu finden glaubt, nachdem er bei Frankreich und beim Kaiser seine Rechnung nicht gefunden hat. Nichts war verkehrter, als in diesem berechnenden Parteigänger, in diesem Ritter, der als Condottiere in die Höfe kam und im großen Geldverkehr so gut wie irgend ein Pfefferfack zu Hause war, einen deutschen Pizze, einen „Vollzieher der Gerechtigkeit“ zu sehen. Hier ist nichts von dem lodern den Fanatismus, der alttestamentlichen Furchtbarkeit des israelitischen Nationalheros. Es kennzeichnet eben nur die ungestillte Sehnsucht unserer Nation nach einem Helden, der ihr nicht werden sollte, daß eine Zeitlang in gewissen Kreisen Sickingen als Anwalt des armen Mannes und Bahnbrecher des Evangeliums fortleben konnte; beides schien ja damals noch mit Notwendigkeit zusammenzufallen.

v. Bezold, Geschichte der deutschen Reformation. S. 420—428.

XVIII. Die Reformation.

a) Luthers Abfall.

Nach der Leipziger Disputation 1519 war Dr. Eck nach Rom geeilt, um dort das Verdammungsurteil gegen Luther zu erwirken. Am 16. Juni 1520 kam die Bulle zustande. Einundvierzig Sätze aus den lutherischen Schriften wurden darin als falsch, verführerisch, anstößig oder geradezu kezerisch bezeichnet. Luther soll, wenn er binnen 60 Tagen nicht widerruft, als ein hartnäckiger Kezer, ein verdorrter Ast von der Christenheit abgehauen werden; alle christlichen Gewalten sind aufgefordert, sich der Person desselben zu bemächtigen und ihn in die Hände des Papstes zu liefern.

Wie glorreich fühlte sich Eck, als er mit dem Titel eines päpstlichen Protonotarius und Nuntius in Deutschland erschien! Er eilte sogleich auf die Schauplätze des Kampfes; noch im September ließ er die Bulle in Meissen, Merseburg, Brandenburg anschlagen. In dessen ging Alexander den Rhein hinunter, um sie auch hier in Vollziehung zu setzen.

Allein so weit der Sturm von beiden auch entfacht wurde, über den einen Ort, auf den es ankam, über Wittenberg, ging er ohne Schaden hinweg.

In den ersten Monaten des Jahres 1520 hatte sich Luther ziemlich still gehalten und sich nur etwa gegen die Ohrenbeichte oder